

DONAUWELLE



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Regensburg

Rotkreuzheim Regensburg
November 2021 bis
Januar 2022

AUF EIN WORT ...

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde des Hauses,

während ich dieses Vorwort schreibe, sind wir schon mittendrin im Oktober und irgendwie will es gar nicht richtig goldig werden. Einzelne Bäume tragen zwar ein paar gelbe Blätter, die meisten sind aber noch grün. Grün hinter den Ohren sind auch manche Menschen, die man ins Lebensalter des Herbstes einordnen kann. Und so schlagen wir uns weiterhin tagtäglich im ohnehin nicht endenden Corona-Wahnsinn mit einigen Mitmenschen herum, die einfach nicht verstehen können oder wollen, dass wir nur unsere Arbeit leisten und gezwungen sind die uns auferlegten Verordnungen des Freistaates Bayern umzusetzen. Ob sinnvoll oder nicht, sei dahingestellt....



Auch wenn der Herbst oft von mehr Regentagen geprägt ist, so ist es mir doch die liebste Jahreszeit. Denn wenn eines definitiv feststeht – im Herbst ist die Sonne am wärmsten. Nicht in Bezug auf die Temperatur, eher vom Licht her. Ich liebe Sonnenuntergänge im Herbst. Selbst solche bei denen die Sonne eigentlich nur das Licht spendet, weil sie hinter Wolken versteckt ihr Dasein in zweiter Reihe fristet. Mit der "Lichtwärme" gehen natürlich auch viele weitere Eindrücke einher. In keiner Zeit ist es schöner ins Baumkino zu gehen. Wenn die Sonne durch die lichter werdenden Bäume scheint und dabei langsam die Blätter zu Boden fallen...

Ich hoffe, wir konnten Ihnen liebe BewohnerInnen den vergangenen Sommer trotz Corona-Auflagen etwas kurzweiliger gestalten als im letzten Jahr und Ihnen haben unsere Eispartys und das Sommerfest gefallen. Auch das Oktoberfest im Rotkreuzheim und der wieder -zwar eingeschränkte- aber aufgenommene Cafèbetrieb denke ich, bringt uns doch wieder etwas in Richtung „Normalität“.

Aktuell wird die Kapelle für Sie etwas umgestaltet. So werden größere Fenster und eine Doppeltür zum Garten verbaut. Derzeit finden einige Brandschutzübungen für unsere MitarbeiterInnen im Haus statt und für etwaige Unannehmlichkeiten möchte ich Sie um Verständnis bitten.

Zum Jahresende werden wir in diesem Jahr auch wieder unseren Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen BewohnerInnen, die Nikolausfeier und die Weihnachtsandacht abhalten können – sofern uns hier nicht wieder neue Corona-Auflagen einen Strich durch die Rechnung machen.

Und vielleicht erhalten wir zu Weihnachten von unserer Politik kurzfristig doch noch ein Geschenk und wir dürfen endlich auf die Besuchszeiten verzichten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihre Sabine Hasenöhrl
Heimleiterin

INHALT

- 03 Herzlich Willkommen
- 04 Wichtige Veranstaltungen
- 05 Unser Dienstleistungsangebot
- 06 Für Ihr leibliches Wohl
ist gesorgt
- 07 Gruppenangebote
- 08 Für Rätselfüchse
- 09-11 Unser Heim und die Pandemie
- 12 Sommer-Klavierkonzert
- 13 Sommerfest
- 14 Rengschburger Herzn
Mutmachkärtchen
- 15 Examensfeier
Neue Auszubildende
- 16 Besuch vom Clown
Wäschegruppe
- 17 Eisparty
- 18 Vernissage
- 19 Rätselseite | Lösung
- 20-21 Bewohner-Interview
- 22 Kegeltturnier
- 23 Kuchen backen
- 24 Kartenspielrunde
Erntedankfest
- 25 Unser Kiosk
- 26 Hospiz-Verein
- 27 Oktoberfest
- 28-29 Mitarbeiter-Verabschiedung
- 30 Preisrätsel, Gewinner
des letztens Rätsels
- 31 Wir gedenken in
stiller Trauer

IMPRESSUM

REDAKTIONSTEAM:

Sabine Hasenöhrl,
Ulrike Schrettenbrunner,
Gabi Röckl, Claudia Hagen,
Doris Rankl, Karin Lippert

HERAUSGEBER:

BRK Rotkreuzheim Regensburg
Rilkestr. 8, 93049 Regensburg
Tel.: 0941 - 29 88 - 0
Fax: 0941 - 27 02 56
info-rkh@kvregensburg.brk.de
www.rotkreuzheim.de

Herzlich Willkommen

Wir begrüßen herzlich unsere neuen MitbewohnerInnen
und wünschen ihnen eine angenehme, unterhaltsame und
friedvolle Zeit in unserem Hause.

Frau Ach Sieglinde



Frau Depta Raissa



Herr Kalin Erich



Herr Aschauer Johann



Herr Blaul Maximilian



Frau Hoch Anneliese



Frau Hofmarksrichter Adelheid



Frau Müller Christa

Wichtige Veranstaltungen und Termine

Liebe Leser,

zum jetzigen Zeitpunkt können wir für 2021 wegen der Corona-Pandemie noch keine festen Großveranstaltungen planen. Falls keine großen Veranstaltungen erlaubt sind, werden aber auf den Wohnbereichen kleinere Feste und Aktionen durchgeführt.

November 2021

Samstag, 20. November, 15.00 Uhr, im großen Saal:

Konzert mit ehemaligen Domspatzen, Klassisches Klavier und Gesang

Dienstag, 23. November, 14.00 Uhr, im großen Saal:

Adventswerkstatt

Dezember 2021

Donnerstag, 23. Dezember, ab 15.00 Uhr, im großen Saal:

Ökumenischer Weihnachtsgottedienst

Januar 2022

Termin wird noch bekannt gegeben:

Neujahrskonzert

Unser Dienstleistungsangebot

Hauskapelle

Katholischer Gottesdienst:

Am Sonntag um 10.00 Uhr

Derzeit Coronabedingt
geschlossen

Kommunion:

Auf Wunsch jeden ersten Sonntag im Monat auf den Zimmern



Krankensalbung:

Nach Wunsch durch Pfarrer Börner 0941 - 227 72

Evang. Gottesdienst:

Jeden 2. Mittwoch um 10.15 Uhr; Termine siehe Au

Derzeit Coronabedingt
geschlossen

Zahnarzt

Zahnarztpraxis:



Abteilung Tagespflege, Zi. Nr. 014 Sprechstunden: Montags ab 15.00 Uhr und nach Bedarf. Terminvergabe am Empfang oder nach telef. Vereinbarung: 0941/78036530

Kasse



Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ist die Kasse von **9.45 bis 11.45 Uhr** geöffnet, am **Donnerstag** zusätzlich von **13.30 bis 16.00 Uhr**. Am **Freitag** ist **geschlossen**. Die Kasse wird von Frau Florian (Verwaltung EG) geführt.

Friseur



Donnerstag und Freitag ab **9.00 Uhr** ist unser Friseursalon für Sie geöffnet. Bitte melden Sie sich direkt beim Friseur oder beim Pflegepersonal an.

Hilfsmittelpflege



Rollstuhlpflege findet immer jeden **ersten Freitag im Monat** (Info Sozialdienst, Tel.: 411 oder Empfang, Tel.: 101) **um 13.00 Uhr** statt. **Bitte melden Sie Ihren Bedarf im Wohnbereich an.**

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt

Cafe



Jeden **Dienstag und Donnerstag** ist unser Café **von 13.30 bis 15.30 Uhr** für Sie geöffnet. (eingeschränkter Betrieb)

Mittagstisch



Gemeinsam mit anderen Heimbewohnern und Gästen können Sie Ihr Mittagessen im großen Saal zu sich nehmen.

Von **Montag bis Freitag** zwischen **10.30 und 13.00 Uhr**

Wunsch im Saal bewirbt.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 9.00 Uhr desselben Tages bei Ihrem Pflegepersonal oder im Saal an!

Derzeit Coronabedingt geschlossen

Kiosk, Bistro und Getränkeautomat



Ein Getränkeautomat befindet sich im Verwaltungstrakt / Aufenthaltsbereich.

Öffnungszeiten Kiosk: Montag - Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Gruppenangebote

Gymnastik



Sitzgymnastik für Senioren am **Freitag von 9.30 bis 10.30 Uhr** im Saal im EG.

Sturzprophylaxe



Gezieltes Training (Kraft und Gleichgewicht): **Montag und Mittwoch jeweils von 9.30 bis 10.30 Uhr** im Saal (für gehfähige Teilnehmer).

Kreativ- Gruppe



Kreativgruppe jeden **Donnerstag um 9.00 bis 10.30 Uhr** im Saal.

Rätselrunde

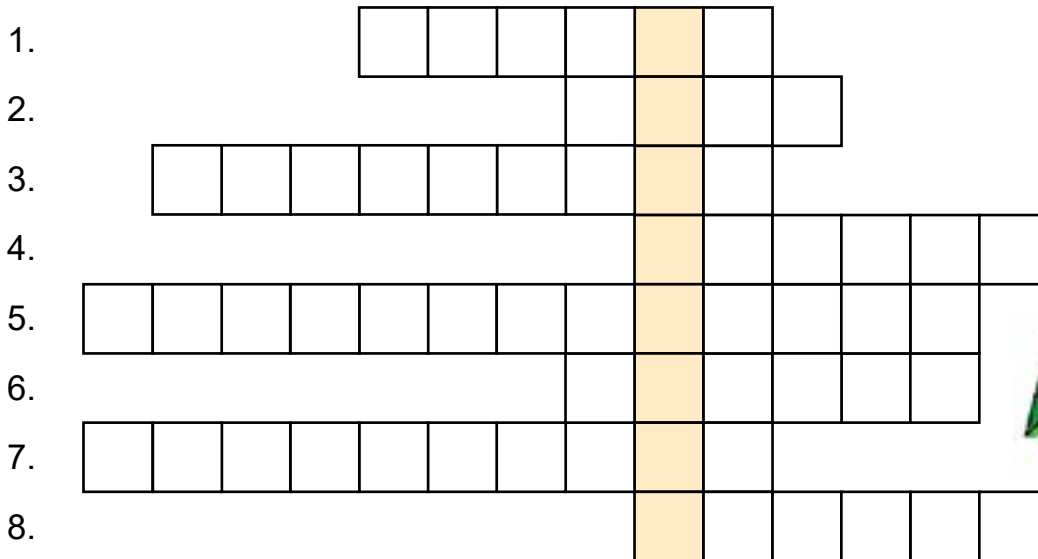


Jeden **Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr** Rätselrunde im Saal.

Zu den genannten Gruppen werden zusätzlich auf den einzelnen Wohnbereichen Aktivierungen, Spaziergänge und Besuche vor Ort angeboten.

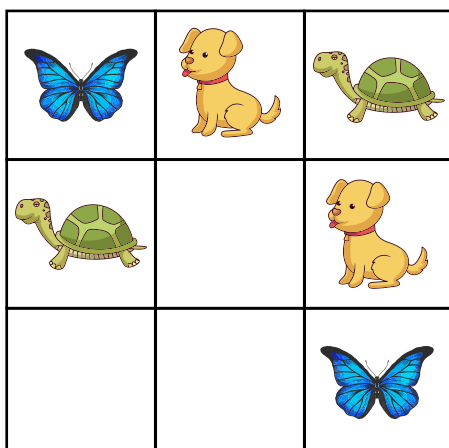
Fr. Röckl Tel.: 411 oder Empfang Tel.: 100! Siehe Wochenpläne.

Für Rätselfüchse



1. Wie wird die Zeit vier Wochen vor Weihnachten genannt?
2. Welches braune Gewürz für Plätzchen weckt ganz schnell Erinnerungen an Weihnachten?
3. Was liegt unter den meisten Christbäumen am heiligen Abend?
4. Welche orange Zitrusfrucht schmeckt besonders gut im Winter?
5. An welchem kath. Feiertag gedenkt man den Verstorbenen und geht ans Grab?
6. Jedes Jahr gehen am 11. November die Kinder mit Laternen durch die Stadt. Wem ist dieser Tag gewidmet?
7. Er darf auf keinem Fall am Heiligabend fehlen?
Wer steht traditionell in der guten Stube und ist festlich geschmückt?
8. Am schönsten ist Weihnachten, wenn weiße Flocken vom Himmel fallen.
Wie nennt man das noch?

Tier-Sudoku?



Jedes Tier darf nur einmal in jeder Spalte vorkommen.

- Der Heimbeirat berichtet -



hinten li. Günter Selvers, hinten Mitte Irene Schmid, hinten re. Siegfried Reißer, vorne li. Elisabeth Blank, vorne re. Elfriede Putz

Unser Heim und die „Pandemie“

Viele unserer Heimbewohnerinnen und Bewohner haben die grausamen Jahre des Krieges erlebt. Sie haben in den sehr schweren „Nachkriegsjahren“ unter schwierigen Umständen Familien gegründet, mit viel Kraft und oftmals mit viel Eigenverzicht Kinder großgezogen und geholfen, dass unser Land wieder auf die Beine kam. Sie haben den Grundstein dafür gelegt, dass es uns heute gut geht. (Das alles geschah unter Voraussetzungen, die sich die jungen Leute von heute gar nicht mehr vorstellen können!) Irgendwann aber schwanden die körperlichen und manchmal auch die geistigen Kräfte. Viele unserer Hausbewohner, die ihr Leben lang selbst Hilfe für Mitmenschen geleistet haben, sind nun auf die Hilfe unserer Heim-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Hier im Haus sollen sie ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Zahlreiche Veranstaltungen - im Haus und auch im Freien - sind darauf ausgerichtet, Freude, Abwechslung und einfach ein gutes Miteinander für unsere Seniorinnen und Senioren zu fördern.

Das alles hat wunderbar funktioniert - bis das gefährliche Virus sich auch in unseren Reihen einquartiert hat und seinen Schrecken verbreitete.

Unsere Bewohnerinnen/Bewohner und die „Pandemie“

Im Laufe der bisherigen Pandemie wurden 13 Bewohnerinnen infiziert. Die Heimleitung musste schnell dafür Sorge tragen, dass sich das Virus nicht weiter ausbreiten konnte und die infizierten Bewohnerinnen gut betreut diese gefährliche Krise überstehen konnten. Plötzlich veränderte sich alles im Haus. Es mussten sehr schnell eine Menge Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden!

Von heute auf morgen durften die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Wohnbereiche nicht mehr verlassen. Der große Saal, in dem das gemeinsame Mittagessen serviert wird und in dem die Angehörigen und Besucher zum gemeinsamen Kaffeetrinken verweilen können, musste geschlossen werden. Sämtliche Veranstaltungen konnten

nicht mehr stattfinden und ins Haus durften keine Angehörigen und Besucher mehr. Eine sehr, sehr schwere Zeit für unsere Seniorinnen und Senioren begann.

Es gab viel Traurigkeit, Ängste und Sorgen für unsere Ruheständler. Diese Problemsituation zieht sich nun schon über viele Monate hinweg. An dieser Stelle möchten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohner folgendes zurufen:

Sie alle haben vieles erdulden müssen und es war und ist wahrlich nicht leicht für Sie. Wir alle, ihre Heimleitung, ihr Betreuungsteam und alle Menschen, die für Ihr Wohl sorgen, ziehen den Hut vor Ihnen.

Sie haben - bei allen Schwierigkeiten, die Sie hatten und noch haben - Verständnis gezeigt und sich sehr ruhig verhalten. Viele Außenstehenden haben sicherlich keine Vorstellung für das, was Sie durchgehalten haben und noch durchhalten! Wir wünschen Ihnen und uns, dass wir alle bald wieder zusammen feiern, lachen und das Leben mit Ihnen gemeinsam genießen dürfen!

Unsere „Ehrenamtlichen“ und die „Pandemie“

Leider durften auch die „Ehrenamtlichen“, die ein wichtiger Fakt für unsere Seniorinnen und Senioren sind, das Heim nicht mehr betreten. Die lange Dauer der Pandemie hat auch dafür gesorgt, dass einige Damen und Herren der „Ehrenamtlichen“ aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr zur Verfügung stehen. Hier muss ein neuer Stamm aufgebaut werden.

Auch allen bisherigen „Ehrenamtlichen“ gilt unser aufrichtiger Dank für das große Engagement!

Unsere Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und die „Pandemie“

Sie alle haben wahrlich keinen leichten Job. Sie brauchen Wissen, Können und viel, viel Kraft. Und... Sie brauchen sehr viel Gespür und Gefühl für den Umgang und die Unterstützung von Menschen, die ihre Kraft und vielleicht auch ein bisschen Lebensmut verloren haben. Eine - in jeder Beziehung - schwierige Aufgabe, die sie zu meistern haben. Das grausame Virus hat ihre Arbeit wahrlich nicht erleichtert. Sie müssen mit Sorgen vor der Ansteckungsgefahr und sich täglich ändernden Bedingungen herumschlagen. Der gewählte Heimbeirat des Hauses ist das Auffangbecken für die Sorgen, Beschwerden oder Wünsche sämtlicher Bewohnerinnen und Bewohner. Auch in dieser schwierigen Zeit haben wir keinerlei Beschwerden erhalten. Im Gegenteil, ihre Arbeit wird dankend und mit viel Lob von unseren Seniorinnen und Senioren anerkannt.

Es ist uns deshalb ein echtes Bedürfnis, dem gesamten Mitarbeiterteam unseren tiefen Respekt und unsere ehrliche Anerkennung zu übermitteln. Danke für Ihr Engagement und für Ihre so wohltuende „Ausstrahlung menschlicher Wärme!“

Unsere Heimleitung und die „Pandemie“

Ein Heim in dieser Größe zu leiten, erfordert von der Heimleiterin und ihrem Team schon im Normalfall volles Engagement und Verantwortung für viele Menschen. Nur wer Menschen wirklich liebt, kann sich dieser Verantwortung stellen.

Dann kam das Virus!!! Von heute auf morgen musste eine Menge beachtet, umge-

stellt, neu organisiert und durchgesetzt werden.

Es mussten Entscheidungen getroffen werden, bei denen die Heimleiterin und ihr Team von vorneherein wussten, dass es Entscheidungen sind, die keinerlei Freude bereiten - für NIEMANDEN!

Täglich änderten sich die Voraussetzungen, sowie die Vorgaben der Politik. Täglich mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert und mit neuen Situationen vertraut gemacht werden! Die Ängste und Sorgen um die Bewohnerinnen und Bewohner nahmen ständig zu. Dazu kamen die Probleme mit den Angehörigen.

Vielen mussten die neuen Situationen erklärt und um Verständnis gebeten werden.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Angehörigen bedanken, die trotz unangenehmen, oft sehr schwierigen Situationen, Verständnis zeigten.

Leider gab es aber auch einige Fälle, die man kaum begreifen kann:

Da wurde die Heimleiterin in direkter Form mit den übelsten Wörtern - tief unter der Gürtellinie - beleidigt. Es wurde keinerlei Verständnis für die Maßnahmen gezeigt und u. a. der liebe Gott beschimpft, weil er es zugelassen hat, dass die Heimleiterin und ihr Team überhaupt geboren wurden!

Wir haben deutlich gespürt, dass diese Beleidigungen unsere Heimleiterin und ihr Team schwer getroffen haben!

Unangemeldete Heimkontrolle:

Am 03.03.2021 kam noch eine unangekündigte Kontrolle durch die „Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen der Stadt Regensburg“ dazu. 3 Fachleute durchkämmten das Haus von oben bis unten. Bewohnerinnen/Bewohner wurden befragt. Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde begutachtet und bewertet.

Das Haus, die Mitarbeiter und die Organisation in sämtlichen Bereichen bekamen Bestnoten!!!

Dafür möchten wir der Heimleiterin und ihrem Team und allen Mitarbeiterinnen u. Mitarbeitern auf gut bayerisch sagen:

„Ihr habt`s es guad gmacht, ihr seid`s pfundig!“

Unser Fazit:

Wenn man die Nachrichten der vergangenen Monate verfolgt hat, dann hat man gut mitbekommen, wieviele Katastrophen es in zahlreichen Seniorenheimen gab.

Dank der Menschen, die in oder für unser Heim arbeiten, kamen wir bisher sehr glimpflich durch diese schwierige Zeit.

Wir danken allen Menschen, die - egal in welcher Position und mit welcher Aufgabe - unser Heim und unsere Seniorinnen und Senioren unterstützt haben und für die oft sehr unangenehmen Auflagen Verständnis zeigten!

Wir, der Heimbeirat sind stolz auf Euch, da Ihr bewiesen habt, dass mit Engagement und Verantwortung unsere Heimbewohnerinnen und Bewohner gut vor der weiteren Ausbreitung des grausamen Virus geschützt werden konnten.

- für den Heimbeirat: Siegfried Reißer -

Sommer-Klavierkonzert im Garten

Am Montag, den 5. Juli waren die BewohnerInnen zu einem besonders schönen Klavierkonzert im Freien eingeladen. Die Pianistin Maria Roters hatte ein wunderbares Klassikprogramm zusammengestellt, das abwechselnd mit bekannten Volksliedern vorgetragen wurde.

Zunächst schien es, als machte uns das Wetter wieder einmal einen Strich durch die Rechnung- es begann Punkt 15:00 Uhr kurz vor Beginn zu tröpfeln. Die ersten verließen prompt ihre Plätze, um ins Trockene zu gelangen. Gleich standen auch die Nächsten auf, um in den Flur zu flüchten. Dort gab es dann vorübergehend ein dichtes Gedränge, das sich dank Wetterbesserung nach 5 Minuten wieder auflöste.

Viele BewohnerInnen nahmen draußen Platz, die Anderen saßen drinnen an den geöffneten Fenstern oder auf ihren Balkonen. Das Mitsingen und Klatschen bei den Liedern war erwünscht und so trällerten Viele die uns bekannten Volkslieder mit. Das Klassikprogramm bestand aus Kompositionen von Chopin, Mozart, Liszt, Schumann und Bizet, gespielt mit viel Gefühl und Virtuosität. Der Wind blies sanft durch die Bäume und vereinte sich herrlich mit den schönen Melodien. Man konnte die Augen schließen und hören, fühlen und genießen. Es gab viel Applaus, zwei Zugaben und alle gingen berührt und beseelt von der Musik nach Hause.

- Gabi Röckl -



Pianistin Maria Roters



Josef Lanzhammer genöß die Musik

Sommerfest mit Blasmusik und zünftiger Brotzeit

Endlich war es so weit. Wir durften erstmals wieder alle gemeinsam im Saal feiern. Aber immer noch ohne Angehörige.

Leider machte uns der Regen einen Strich durch die Rechnung, denn eigentlich wollten wir im Freien feiern. Aber man kann halt nicht alles haben. Erfreulich war, dass ganz viele BewohnerInnen zum Sommerfest kamen. Bis auf den letzten Platz war der große Saal gefüllt. Heimleiterin Frau Hasenöhrle eröffnete das Fest und die Musiker, Familie Heuschneider und ihre Freunde, spielten auf. Da kam gleich gute Stimmung auf. Es wurde geklatscht und gesungen. Bei erfrischenden Getränken ließen es sich alle gut gehen. Als besonderer Gast erfreute Clown Marcel mit seinen lustigen und akrobatischen Darbietungen die Gäste. Er ging von Tisch zu Tisch und brachte die Leute zum Lachen und Staunen. Das Abendessen konnte sich ebenfalls sehen lassen. Für jeden Geschmack war etwas Gutes dabei: Italienischer Nudelsalat, Wurstsalat und köstlicher Käsesalat, Brezen und Semmeln hatte die Küche frisch zubereitet. Mit schöner Musik und einer letzten Clownnummer ging das Fest langsam zu Ende. Die sehr rüstige über 100 jährige Frau Metha Osterieder vom Tulpenweg bedankte sich eigens persönlich bei den Musikern, die sich darüber besonders freuten. Vielen Dank an alle HelferInnen, die dieses Sommerfest 2021 möglich gemacht haben.

- Gabi Röckl -



Clown Marcel



Familie Heuschneider mit Freunde

♥ Die „Rengschburger Herzn“ denken immer an uns... ♥

Im Juni wurde das Rotkreuzheim wieder einmal von den „Rengschburger Herzn“, einer caritativen Initiative in Regensburg, mit Leckereien für die BewohnerInnen bedacht. In der einen Woche mit frischem italienischen Eis aus der Eisdiele am Dom und in der nächsten Woche mit 3 Körben voll mit Schokolade, Trüffeln und Pralinen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

- Gabi Röckl -



Ulrike Schrettenbrunner und Karin Peters
von der sozialen Betreuung



Arno Birkenfelder, Initiator der Rengschburger Herzn

Übergabe von Mutmachkärtchen

Anfang Juni übergab Frau Martina Welz (private Initiative) eine Schachtel voll mit Mutmach-Kärtchen an Sozialdienstleiterin Gabi Röckl. Mit viel Liebe und Freude wurden die Kärtchen von einer Gruppe Ehrenamtlichen angefertigt, um unsere BewohnerInnen in der Coronazeit eine Aufmunterung zu schicken und gute Laune ins Rotkreuzheim zu bringen. Im Namen aller BewohnerInnen bedanken wir uns ganz herzlich über diese Geste und freuen uns, dass es immer wieder Menschen gibt, die an unsere BewohnerInnen denken und das auch zeigen.

- Gabi Röckl -



li. Marina Welz, re. Gabi Röckl

Examensfeier

Und auch in diesem Jahr hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Traditionell richten wir für unsere frisch ausgelernten Auszubildenden eine feierliche Examensfeier aus. Auch das jährliche Mitarbeiterfest fiel wie letztes Jahr aus. So konnten wir unsere 4 Auszubildenden zum Bestehen des Examens leider nur im kleinen Kreis beglückwünschen. Heimleiterin Sabine Hasenöhrl und Pflegedienstleiterin Gudrun Plötz überreichten hierzu jeder Absolventin eine Examenskerze und einen Geschenkkorb mit allerlei Leckereien.

- Sabine Hasenöhrl -



v. l. n. r.: Heimleiterin Sabine Hasenöhrl, zukünftiger Heimleiter Seniorenzentrum Köfering Matthias Stier, Pflegefachhelferin Boglarka Nagy, Kauffrau für Bürokommunikation Laura Gebhardt, Praxisanleiterinnen Esther Schwarz und Manuela Groos, Pflegedienstleiterin Gudrun Plötz

Neue Auszubildende vorgestellt

Am 01.09.2021 konnten wir unsere 6 neuen Auszubildenden zur/zum Pflegefachfrau/Pflegefachmann sowie zur/zum Pflegefachhelferin/Pflegefachhelfer begrüßen. Insgesamt bilden wir 13 eigene Auszubildende im Pflegebereich aus. Durch die Kooperationen mit dem Krankenhaus der barmherzigen Brüder, dem Caritas-Krankenhaus St. Josef und dem Bezirksklinikum Regensburg begleiten wir auch durchschnittlich 15 externe Auszubildende während des Praktikums in unserer Einrichtung. Zum Ausbildungsstart überreichten Heimleiterin Sabine Hasenöhrl, Pflegedienstleiterin Gudrun Plötz, Praxisanleiterinnen Esther Schwarz und Martina Lauer mann „unserem Zuwachs“ Schultüten mit „Nervennahrung“.



vorne v. l. n. r. : Ludmilla Steiz, Brian Jair Santos Ospina, Naomi Ndiri Iwuoha, Hind Raoui, Olena Anatolivna Hennig, Thi Minh Tu Van

Hinten v. l. n. r. : Praxisanleiterin Martina Lauer mann, Pflegedienstleiterin Gudrun Plötz, Heimleiterin Sabine Hasenöhrl, Praxisanleiterin Esther Schwarz

- Sabine Hasenöhrl -

Unsere Wohnbereiche bekommen Besuch von einem Clown

Alle zwei Wochen sitzen unsere BewohnerInnen gespannt in ihrem Wohnbereich und freuen sich auf den Clown Marcel. Marcel ist unser Clown, der mit seiner munteren Art und seinem Können alle begeistert. Mit unseren BewohnerInnen macht er Gymnastik, lernt ihnen das Jonglieren oder führt eigene Tricks vor. Davon hat er viele auf Lager. Nach seiner Gruppenstunde im Gemeinschaftsraum besucht er noch einige BewohnerInnen auf den Zimmern und führt seine Kunststücke vor. Die Zeit vergeht so schnell, doch aus dem Staunen kommt man einfach nicht heraus. Am Ende jeder Vorstellung bleibt den Bewohnern und Bewohnerinnen ein Lächeln und die Freude, dass Marcel schon in zwei Wochen wieder zu ihnen kommt.

- Jessica Nolze -



Clown Marcel mit BewohnerInnen des Sonnenblumenweges

Wäschegruppe am Rosenweg und Tulpenweg

Fleißig wie die Bienen arbeiten die BewohnerInnen von Rosen- und Tulpenweg jeden Dienstagvormittag bei der Wäschegruppe mit Betreuungskraft Vilma Mazza. Bei flotter Musik, die gute Laune macht, werden eifrig die Lappen und Möpfe zusammengelegt und gestapelt, um die Geschicklichkeit der Hände zu fördern. Dabei bleibt auch immer ein bisschen Zeit für einen Plausch.

- Vilma Mazza -



Anna Trauer vom Rosenweg

Eisparty 2021 im Pavillongarten

Nachdem 2020 die Eispartys, Corona bedingt, getrennt auf den Wohnbereichen durchgeführt werden mussten, konnten wir heuer alle gemeinsam im Garten sitzen, das schöne Wetter, italienische Musik und gutes Eis genießen.

Das Wetter, das in diesen Jahr ziemlich verrückt spielte, passte Gott sei Dank bei dieser Veranstaltung sehr gut. Nicht zu heiß und nicht zu sonnig. Genau richtig. Schon Wochen vorher wurde auf allen Bereichen die Dekoration für die Eisparty gebastelt und so war der Garten mit bunten Eistüten, Girlanden und Papierschlängen geschmückt. Damit das Eis bei der Portionierung nicht gleich zerfloß, stellen dieses Jahr die KüchenmitarbeiterInnen schon die fertigen Portionen in Styroporkisten im Kühlraum bereit. So mussten nur noch die Garnierungen mit Soßen, Schokoraspeln, Waffeln, Schirmchen und genügend Schlag Sahne von den MitarbeiterInnen des Sozialdienstes vorgenommen werden. Jetzt durfte geschlemmt werden. In kurzer Zeit hatten alle ihr Eis gegessen und es blieb nichts aber auch gar nichts, in den Bechern zurück. Herr Lua Duong Van von der sozialen Betreuung



li. Anna Spreitzer, re. Elisabeth Friedrich vom Sonnenblumenweg



Elisabeth Blank vom Sonnenblumenweg

sorgte mit seiner Profimusikantlage für gute italienische Musik aus dem Bereich des Pop, Schlagers und Evergreens, bei denen einige BewohnerInnen aus voller Brust mitschmettern konnten. Auch Frau Roswitha Neumann vom Rosenweg unterhielt die ZuhörerInnen mit einem Schlagerpotporri auf ihrem Keyboard. Erst am späten Nachmittag verließen die BewohnerInnen den Garten, froh gelaunt und voller Vorfreude aufs Abendessen.

- Gabi Röckl -



Vernissage mit dem Titel: **“Was war und ist wirklich wichtig im Leben?”**

Am Dienstag, den 17. August 2021, fanden sich viele BewohnerInnen im großen Saal ein, um gemeinsam mit Musik, Sekt und Häppchen die Ausstellungseröffnung zu feiern.

Die Idee zu dieser Ausstellung von Frau Ulrike Schrettenbrunner (Fachkraft für Hospiz- und Palliativarbeit) wurde vom gesamten Sozialdienst in die Tat umgesetzt. Am 17. August wurde dann die Eröffnung feierlich begangen. 20 BewohnerInnen hatten aktiv an diesem Fotoprojekt mitgewirkt. Sie ließen sich nicht nur fotografieren, sondern waren auch bereit, mit den Betreuungskräften über das Thema: **“Was war und ist wirklich wichtig im Leben“** zu sprechen. In kurzen Statements steht unter jedem Foto, das was für den Betreffenden das Wichtigste im Leben war und ist.

In der Eröffnungsrede ging die Fotografin Gabriele Röckl auf die Wichtigkeit dieses Themas für uns alle ein und wie interessant und spannend die Gespräche mit den Personen waren, die sich für eine Portraitaufnahme zur Verfügung gestellt haben.

Nach Musikstücken mit passenden Texten zum Thema von bekannten Sängern wie Udo Jürgens, Harald Juhnke, Hildegard Knef, Comedian Harmonists und anderen, die DJ Lua präsentierte, konnte sich bei Sekt und Häppchen ausgetauscht, wie auch mitgesungen werden. Im Anschluss ging man gemeinsam durch die Ausstellung im Verwaltungsgang und konnte die gelungenen Werke betrachten und bewundern.

Ein gelungener Nachmittag mit Tiefgang.

Danke sagen möchten wir dem Hausmeister Herrn Torsten Zweckerl, dem gesamten Küchenpersonal, der Hauswirtschaftsleitung Frau Beate Kwoka, dem Sozialdienst-Team und natürlich den Fotomodellen.



Was war und ist Ihnen wirklich wichtig im Leben?
„Einen guten Mann haben.“
Irene Schmid vom Rosenweg



Was war und ist Ihnen wirklich wichtig im Leben?
„Gesundheit.“
Maximilian Walther vom Dahlienweg



Was war und ist Ihnen wirklich wichtig im Leben?
„Wichtig bliebe mir eigentlich, dass ich so gesund bleibe wie ich bin.“
Rolf Wiemer vom Sonnenblumenweg










Auflösung Rätzel-Seite

1.		A	D	V	E	N	T			
2.					Z	I	M	T		
3.	G	E	S	C	H	E	N	K	E	
4.						O	R	A	N	G
5.	A	L	L	E	R	H	E	I	L	I
6.						M	A	R	T	I
7.	C	H	R	I	S	T	B	A	U	M
8.						S	C	H	N	E

Gesuchtes Lösungswort:

NIKOLAUS

Lösung Tiersudoku?

- Bewohner-Interview -

Wichtige Erlebnisse in einem langen Leben erzählt von Frau Metha Osterrieder, 101 Jahre alt

G.R.: „Welche schönen Erinnerungen haben Sie, wenn Sie an Ihre Kindheit und Jugendzeit denken?“

M.O.: „Als ich fünf oder sechs Jahre alt war, kann ich mich daran erinnern, dass mein Vater vom Jagen zurückkam und sich zu uns setzte. Weil er einen Vollbart hatte, haben wir ihm Federn in seinen Bart gesteckt. Das fanden wir lustig und er ließ es sich gern gefallen.“

Als ich dann junge Krankenschwester in München war, hatte ich noch ein Erlebnis, das mich sehr berührt hat. Am Tag der Entlassung eines von mir gesund gepflegten Kindes, kam das Kind zu mir her und steckte mir ein selbst gebasteltes Blümchen hinters Ohr. Es sagte: „Das hab ich für Dich gemacht!“ Es war das schönste Geschenk, das ich im Leben jemals bekommen habe. Ich werde das nie vergessen.“

G.R.: „Welches schöne Erlebnis hatten Sie in Ihren mittleren Jahren?“

M.O.: „Ich habe damals meinen Mann kennengelernt, mit dem ich mich bis zu seinem Tode vor 21 Jahren sehr gut verstanden habe. Er war ein fröhlicher Mensch. Er war von Beruf Bahnbeamter und wir konnten dadurch günstig mit der Bahn reisen. Schon im Vorfeld hatte ich Englischkurse besucht. Denn in den 50er Jahren fuhren wir dann einige Wochen nach England und hatten unsere Räder dabei. Von Schottland bis zum Süden Englands durchquerten wir die Insel mit dem Fahrrad. Es war herrlich. Ein Engländer, der mich sah, nannte mich: „Frau des Jahres“ und ich war mächtig stolz.“

G.R.: Apropos Stolz: „Was macht Sie in Ihrem Leben besonders stolz?“

M.O.: „Ich bin froh und stolz, dass ich meine kranke Mutter selbst gepflegt und bis zuletzt begleitet habe.“

G.R.: „Wie empfinden Sie das Alter und im Besonderen, 101 Jahre zu sein?“

M.O.: „Gott sei Dank fehlt mir körperlich wenig. Außer meines schlechten Gehörs und einer Sehbehinderung, bin ich gesund in Körper und Geist. Ich habe einen lieben Neffen, der sich um mich kümmert, kann spazieren gehen, Radio hören, Gymnastik machen. Darüber bin ich froh. Trotzdem muss ich sagen: ich bin bereit zu gehen, denn es ist genug.“

G.R.: „Was ist für Sie wirklich wichtig im Leben?“



M.O.: „Dass man etwas leistet und sein Leben nicht sinnlos vergeudet. Dass man seinen Nächsten schätzt und achtet, unabhängig seines Standes, Berufs oder finanziellen Hintergrunds. Jeder Mensch ist wertvoll. Man darf auf niemanden herabschauen.“

G.R.: „Haben Sie noch einen Herzenswunsch?“

M.O.: „Nein, ich bin wunschlos zufrieden, ich wünsche mir nur in Frieden sterben zu dürfen. Ich danke Gott für alles, was ich erleben und besitzen durfte.“

G.R.: „Vielen Dank für das gute Gespräch, Frau Osterrieder.“



v. l. n. r. Heimleiterin Sabine Hasenöhr, Pflegehelferin Sophia Schmilgun, Hauswirtskraft Beba Tempelfeld, Auszubildende Larissa Dancu, Pflegedienstleiterin Gudrun Plötz, Betreuungskraft Erena Schäfer hinter Metha Osterrieder



Metha Osterrieder früher als Krankenschwester



Metha Osterrieder bei ihrer Geburtstagsfeier

Großes Kegeltornier zwischen Rosenweg und Tulpenweg

Am 28. September trafen die Wohnbereiche Rosenweg und Tulpenweg zum lange geplanten Kegeltornier im großen Saal aufeinander. Die Freude war groß und ebenso die Aufregung. Wer wohl als SiegerInnen hervorgehen würde?

Das wochenlange Üben auf den einzelnen Wohnbereichen hatte zu Beginn des Sommers die Idee zu einem gemeinsamen Kegeltornier auf den Weg gebracht. Nun war es soweit und an einem schönen Dienstagnachmittag traten die Teams gegeneinander an. Bei einigen der Teilnehmer war eine gewisse Nervosität spürbar, andere wiederum schienen dem Ganzen sehr entspannt entgegen zu blicken. Als es dann losging, die Kegel aufgestellt waren und die erste Keglerin in den Startlöchern stand, den Ball in der Hand, bereit für den ersten Wurf, wurde es ganz ruhig. Alle schauten gebannt auf die Keglerin. Großer Teamgeist machte sich bemerkbar und es wurde jeder Einzelne angefeuert und mit Applaus unterstützt. Die Spannung stieg nochmals, als es letztendlich zum Zusammenzählen der Punkte ging. Wer würde das Rennen machen? Welches Team würde als Sieger hervorgehen? Letztendlich gewann Team Rosenweg und in der Einzelzählung machte Frau Erika Köhler vom Rosenweg das Rennen. Sie freute sich ebenso sehr wie Herr Alois Lermer (2. Platz) und Frau Roswitha Neumann (3. Platz) über den schönen Preiskorb. Allerdings ging Keiner leer aus. Denn es gab Preise für Alle. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Frau Kerstin Glielmi vom Kiosk, die die Preise im Auftrag des Sozialdienstes so schön zusammengestellt hat.

- Ulrike Schrettenbrunner -



Mit herausragenden 21 Punkten gewann Frau Erika Köhler das Turnier in der Einzelzählung



Team Rosenweg



Zum Schluß ging's ans Zählen. Wer wohl gewonnen hat...

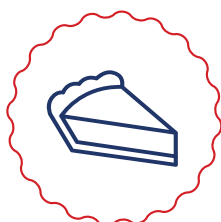
Im Herbst duftet es im Haus herrlich nach Kuchen

Wenn die regnerischen und kühlen Herbsttage beginnen, sitzen wir lieber gemütlich im Wohnbereich zusammen und backen Kuchen. Mal einen Zwetschgendatschi, mal einen Apfelkuchen. Da können Alle mithelfen und sich einbringen.

Bei einem großen Wohnbereich, wie dem Sonnenblumenweg, müssen dabei viele Äpfel geschält, entkernt und fein geschnitten werden. Nebenbei muss auch noch der Teig vorbereitet und der Ofen vorgeheizt werden. Die Arbeitsschritte sind Allen bekannt, die meisten von unseren BewohnerInnen haben früher selbst viel gebacken. Sobald der Teig auf dem Backblech ist, fangen die BewohnerInnen auch schon an, den Teig mit dem Obst zu belegen, Bereits jetzt duftet es fein nach Zimt, aber wenn der Kuchen erst einmal im Ofen ist, dann bekommen alle im Umfeld automatisch Appetit.

Bis zum Nachmittag müssen sich unsere Bewohner und BewohnerInnen aber noch gedulden, dann servieren wir den Kuchen mit einem Spritzer Schlagsahne.

- Jessica Nolze -



Anna Spreitzer



Heide Stempel



Erwine Stadler

Kartenspielrunde

„Der Mensch (...) ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Schiller)

Nach dieser Erkenntnis des deutschen Dichterphilosophen Friedrich Schiller spielen diese fünf BewohnerInnen des Rotkreuzheimes jeden Freitag von 14:00 bis 15:30 Uhr an einem Tisch des Bistros Rommé. Frau Elfriede Putz, die die Spielkarten mitbringt, Frau Elisabeth Blank, Herr Georg Friebe, Frau Claudia Koller, Herr Rolf Wiemer, sowie Herr Günter Selvers, der die Spielstände aufschreibt. Moderator Lua Duong vom Sozialdienst unterstützt diese muntere Rommé-Runde.

- Günter Selvers (Mitglied des Heimbeirates) -



Erntedankfest

Unsere Werkstudentin Frau Jessica Nolze hat gemeinsam mit unserer Bundesfreiwilligendienstlerin Frau Rebeca Do Vale Placa für den Erntedank am 03.10.2021 diesen wunderbaren Tisch am Eingang gestaltet. Eine wahre Pracht und Augenweide für unsere BewohnerInnen und deren Angehörige als Dank für die gute Ernte und das tägliche Brot in diesem Jahr.

- Claudia Hagen -



Unser Kiosk im Rotkreuzheim stellt sich vor

Der Kiosk im 2. Stock direkt beim Hauptaufzug (angrenzend an den Lilienweg) wird von Frau Kerstin Glielmi liebevoll geführt.

Sie versucht, alle Wünsche der BewohnerInnen zu erfüllen und Waren des täglichen Bedarfs anzubieten. Falls etwas nicht vorrätig ist, besorgt sie es schnellst möglich, meist bis zum nächsten Tag. Unter anderem finden sich folgende Artikel im Sortiment unseres Kiosks:

- **Zeitungen**
- **Briefmarken**
- **sonstige Schreibwaren**
- **Schokolade, Kekse, Gummibärchen und andere Süßigkeiten**
- **Kosmetikartikel (Seife, Duschgel, Rasierer)**
- **Getränke**
- **und vieles mehr**

Im sonnigen Bistro neben dem Kiosk, das mit Tischen und Stühlen zum Verweilen einlädt, werden kleine Leckerbissen für den Hunger zwischendurch angeboten. Auch Kaffee oder ein Eis zum Mitnehmen sind stets im Angebot.

Bei Sonderwünschen sprechen Sie Frau Kerstin Glielmi einfach an. Zum Beispiel, wenn Sie eine spezielle Batterie für die TV-Fernbedienung oder eine Armbanduhr benötigen oder etwas anderes ... Sie bemüht sich, Ihnen immer behilflich zu sein. Schauen Sie einmal vorbei und überzeugen Sie sich selbst vom reichhaltigen Sortiment und vom guten Service.

- Gabi Röckl -



Kerstin Glielmi in unserem Kiosk

Der Hospiz-Verein Regensburg e.V. spendet dem Rotkreuzheim Nesteldecken für demenzkranke Menschen

Frau Birgit Sturmvoll, Koordinatorin des Hospiz-Vereins Regensburg e.V., besuchte das Rotkreuzheim am 29. September und überreichte Nesteldecken für demenzkranke Menschen. Diese waren mit viel Liebe in Heimarbeit von Mitarbeitern des Hospiz-Vereins über viele Stunden hinweg genäht worden.

Eine Nesteldecke ist eine Fühl-Decke mit sensorischen Elementen zur Beschäftigung der Finger. Durch ihre haptische und optische Vielfalt eignet sie sich als Therapiemittel zur Förderung der Wahrnehmung, des Tastsinns, der Beweglichkeit der Finger und zum Wecken von Erinnerungen. Vor allem aber eignet sich die Nesteldecke für die allgemeine Beruhigung, die durch das Befühlen und Zupfen an den verschiedenen Materialien und eingearbeiteten Nestel-Elementen auf den jeweiligen Menschen übertragen und somit gefördert wird.

Die Nesteldecken werden bei uns sicherlich zum guten Einsatz kommen.
Herzlichen Dank an den Hospiz-Verein Regensburg!

- Ulrike Schrettenbrunner -



Ulrike Schrettenbrunner (Sozialdienst Rotkreuzheim), Birgit Sturmvoll (Hospiz-Verein Regensburg),
Sabine Hasenöhr (Heimleiterin Rotkreuzheim)

Oktoberfest im Rotkreuzheim mit de Hoaglichen'n

De Hoaglich'n gaben uns am Donnerstag, den 14.10., die Ehre und spielten zu unserem Oktoberfest im Rotkreuzheim auf. Die Heimleiterin, Frau Hasenöhrl, in fescher Tracht, begrüßte die BewohnerInnen im Saal und ließ es sich nicht nehmen, mit ihrem neuen Gesangskollegen, Herrn Josef Lanzhammer vom Rosenweg, gleich zu Beginn einen flotten Jodler zum Besten zu geben.

Die Musikgruppe, De Hoaglich'n, vom Trachtenverein Stamm mit ihrem Vorsitzenden Herrn Erich Tahedl, trifft sich schon seit 20 Jahren und ist mittlerweile bei über 1400 Anlässen im In- und Ausland aufgetreten. Die Musiker sorgten für bayerische Unterhaltung im besten Sinne.

So hat es uns sehr gefreut, dass die Musiker Zeit gefunden haben, vor dem Kirchweihsonntag bei uns zu spielen. Es ist in der Erinnerung unserer BewohnerInnen immer noch ein großes Fest im Herbst, verbunden mit bayerischem Brauchtum, Tracht und Tanz.

Unseren BewohnerInnen waren viele Melodien und Texte gut bekannt und so haben sie bald mitgemacht, mitgesungen und mitgeklatscht. Die Betreuungskräfte schlüpfen in ihre Dirndl und karierten Blusen und versprühten so eine zünftige Atmosphäre. Unsere Küche verwöhnte alle mit Kaffee, feinen Küchlerl und pikanten Blätterteiggebäck.

Nach dieser langen Corona Zeit war es eine willkommene Abwechslung und ein gelungener Nachmittag mit echter bayerischer Musik.

Schee war's.

- Claudia Hagen -



li. Josef Lanzhammer, re. Heimleiterin
Sabine Hasenöhrl



De Hoaglichen'n vom Trachtenverein Stamm

- Mitarbeiter-Verabschiedung -

Aus is' und gar is' und schad is', dass's wahr is'

(Bedeutung: Mit diesem etwas sentimental Spruch beschließt man etwas besonders Schönes, eine gemeinsame Arbeit oder Veranstaltung)

Nach 19-jähriger Tätigkeit als Hauswirtschaftskraft am Rosenweg, haben wir unsere Frau Barbara Gleixner in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. An ihrem letzten Arbeitstag kamen viele MitarbeiterInnen zusammen, um „Dankeschön“ und „auf Wiedersehen“ zu sagen. Frau Hasenöhl überreichte Frau Gleixner einen Korb mit italienischen Spezialitäten. Nach einem Abschiedslied, gesungen von den MitarbeiterInnen, erhielt unsere sichtlich gerührte Frau Barbara Gleixner je eine rote Rose für jedes Jahr im Rotkreuzheim. Alles Gute Frau Gleixner und bleiben Sie gesund!

- Sabine Hasenöhl -



Im November würden es 30 Jahre, ja richtig gelesen, 30!!, dass Frau Leposava Tempelfeld auch genannt „Beba“, hier im Haus als Stationshilfe im Team Hauswirtschaft tätig gewesen wäre

Sie verlässt uns nicht, weil sie in Rente geht, nein, weil sie in ihre Heimat nach Kroatien zurückkehrt. Wir werden sie sehr vermissen.

Auch ihr zu Ehren haben wir eine kleine Abschiedsfeier im Saal vorbereitet und dazu durfte unser Gesang nicht fehlen. Herr Radomanana Solofonirina auch genannt „Rado“ vom Lilienweg hat uns musikalisch mit der Gitarre unterstützt.

Es war ein tränenreicher Abschied.

- Beate Kwoka -



li. Leposava Tempelfeld, re. Hauswirtschaftsleitung Beate Kwoka



Lied zum Abschied von Barbara Gleixner am 29. September 2021 Melodie: Über den Wolken (Reinhard Mey)



1. Im September ists soweit- es läuten alle Glocken. Barbara sagt uns: „Good bye“-
sie macht sich von den Socken.
Traurig bleiben wir zurück, können es noch gar nicht fassen, eine Ära ist vorbei - sie
wird uns verlassen.

Refrain:

Jenseits von Pflichten, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Ohne Termine, ohne
Sorgen, sagt man,
schaut sich's getrost auf Morgen, und dann würde, was uns heut so wichtig er-
scheint,
ab jetzt nichtig und klein.

2. Klingelt früh das Telefon - unter der Hauswirtschafts-Rufnummer, Barbara sagt:
„Ich bin schon da - ahnte ich bereits den Kummer.“ Rosenweg, oh Rosenweg - wir
werden dich ganz doll vermissen, waren oft von Herzen froh - du warst so ein Segen.

Refrain

3. Nun verklingt das Lied, du gehst - zögernd nimmst du deine Jacke, irgendjemand
kocht Kaffee - in der Rilkestrasse 8,
denkt dabei ganz fest an dich, denn du wirst uns sicher fehlen, doch du sagst uns
jetzt Adieu - uns und unsern Putz-Anfragen.

Refrain



Lied zum Abschied von Beba am 13. Oktober 2021 Melodie: Über den Wolken (Reinhard Mey)



1. Im Oktober ists soweit - es läuten alle Glocken.
Beba sagt zu uns: „Good bye“- sie macht sich von den Socken. Traurig bleiben wir
zurück,
können es noch gar nicht fassen, eine Ära ist vorbei - sie wird uns verlassen.

Refrain:

Jenseits von Pflichten, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.
Ohne Termine, ohne Sorgen, sagt man,
schaut sich's getrost auf Morgen, und dann
würde, was uns heut so wichtig erscheint,
ab jetzt nichtig und klein.

2. Klingelt früh das Telefon - unter der Hauswirtschafts-Rufnummer, Beba sagt:
„Ich bin schon da - ahnte ich bereits den Kummer.“ Sonnenblume, Tulpenweg -
wir werden dich so sehr vermissen, waren oft von Herzen froh - du warst so ein
Segen.

Refrain

3. Nun verklingt das Lied, du gehst - zögernd nimmst du deine
Jacke, irgendjemand kocht Kaffee - in der Rilkestrasse 8,
denkt dabei ganz fest an dich, denn du wirst uns sicher fehlen,
doch du sagst uns jetzt Adieu - uns und unsern Putz-Anfragen.

Refrain



Preisrätsel

Die Früchte und Samen einiger Bäume und Sträucher werden im Herbst abgeworfen. Anfang Oktober fallen große, glänzende, braune Früchte von einem bestimmten Baum, die mit einer stacheligen, grünen Schale umhüllt sind. Kinder sammeln sie eifrig und basteln Figuren daraus. Einige Waldtiere fressen sich damit einen Winter speck an. Wer kennt dies Frucht, die auch oft als Handschmeichler dient?

.....
Bitte hier abschneiden

Abgabe bis 01.12.2021 beim Empfang oder bei den Betreuungskräften.

Name: _____

Wohnbereich: _____

Lösungswort: _____

Machen Sie mit beim Preisrätsel und gewinnen Sie einen Blumenstrauß.

Gewinnerin des letzten Preisrätsels



Elisabeth Friedrich vom Sonnenblumenweg, Gewinnerin des Preisrätsels, freut sich sehr über den schönen Blumenstrauß

In der letzten Ausgabe der Donauwelle fragten wir nach dem grünen, krummen, schlanken Gemüse, das in Einmachgläsern eingeweckt wird und zur Brotzeit gut schmeckt. Frau Elisabeth Friedrich vom Sonnenblumenweg wusste natürlich Bescheid. Es kann nur die Essiggurke sein, dachte sie und machte beim Preisrätsel mit. Als Preis bekam sie eine exotische Zimmerpflanze überreicht. Wir gratulieren ganz herzlich und wünsche viel Freude damit.

Wir gedenken in stiller Trauer

Wer einen Engel zum Freund hat,
braucht die ganze Welt nicht zu fürchten.

- Martin Luther -

Frau Brunner Therese	† 13.08.2021
Frau Schmeilzl Anna	† 07.09.2021
Frau Petrauschke Elvira	† 23.09.2021
Frau Leukel Kreszenz	† 03.10.2021
Frau Hoch Anneliese	† 14.10.2021



**GEMEINSAM GEGEN
GLEICHGÜLTIGKEIT**

Blutspendetermine im Rotkreuzheim

KEINE TERMINE BIS AUF WEITERES!

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

